

# Detmold, Küster-Meyer-Platz

## Charakteristische Merkmale

Es handelt sich um einen langgestreckten, dreigeschossigen Bruchsteinbau auf hohem Kellergeschoßsockel, an dessen beiden Schmalseiten jeweils ein quergestellter zweigeschossiger Flügel angefügt ist. Die relativ flach geneigten Walmdächer sind mit rotbraunen Ziegelhohlpannen gedeckt. Der Hauptbaukörper ist 13 Achsen lang und durch einen Mittelrisalit gegliedert. Der Mittelrisalit ist 3 Achsen breit und durch einen Dreiecksgiebel mit Zwerchdach akzentuiert. In der Mittelachse des Risalits im EG befindet sich das ehemalige Eingangsportal aus Sandstein mit seitlichen Pilastern und dem darüber liegenden Architrav, der von Obelisken mit Kugeln bekrönt wird. Die ehemalige rundbogige Tür ist durch ein Fenster ersetzt, die Freitreppe ist entfernt worden. Der Kellersockel besteht an den drei Schauseiten an Sandsteinquadern, sonst wie die übrigen Fassaden aus frontal behauenen Muschelkalksteinen. Die Fenster im EG (stichbogig) und im 1. OG (rundbogig) sind mit Gewänden, Sohlbänken und Sturzzonen aus Sandstein umrahmt. Von den ursprünglich rundbogigen Zwillingfenstern im 2. OG sind die Mittelpfeiler herausgenommen und die Rundbogenstütze zu einem Korbbogen vereinfacht worden. Die Fassaden sind durch 2 Sohlbankgesimse gegliedert und im Traufbereich durch ein kräftiges Sandstein-Konsolgesims besonders betont. Der Ortgang des Dreiecksgiebels ist in Holz gut profiliert, das bauzeitliche Rundfenster durch eiserne Kreuzsprossen gegliedert. Die rückseitigen Fassaden sind ohne Gesimse und ohne Sandsteinrahmungen der Fenster gestaltet, jedoch sind alle Sohlbänke aus Sandstein. Die Fenster sind 1985 ohne Berücksichtigung des historischen Vorbildes erneuert worden. Mit der Verlegung des Haupteingangs und des Treppenhauses aus der Mittelachse in die Seitenflügel und dem Anbau eines gläsernen Verbindungsgangs an den südlichen Seitenflügel ist hier eine große Fenster- und Türwandzone anstelle der historischen Außenwand neu geschaffen worden. Die Geschoßdecken zwischen Keller und Erdgeschoß sowie die Flurdecken sind als Preußische Kappendecken, alle übrigen als Holzbalkendecken ausgebildet. Das Walmdach ist als Pfettendach mit stehendem Stuhl und Drempele in Nadelholz konstruiert. Der historische rückseitige Mittelflügel ist abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt worden. Dieser Neubau und der nach Osten an den Seitenflügel angebaute Internatsbau von 1953/54 sind nicht Bestandteil des Baudenkmals.